

# Ernst-**B**arlach-**S**chule Herford

Stand: Juni 2017

---

**0!** wie clever. herford - Wir machen Schule . . . education for the future.

32049 Herford, Graf-Kanitz-Str. 11, Telefon: 05221 189-3840, Fax: 05221 189-3844

e-mail: [ebs@herford.de](mailto:ebs@herford.de), Internet: [www.ebsherford.de](http://www.ebsherford.de)

# Schulprogramm

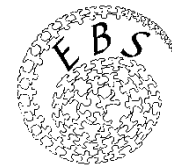


Die **Ernst-Barlach-Schule** ist eine drei- bis vierzügige städtische Realschule mit bilingualem Zweig im Norden Herfords.

Neben der Ausrichtung in Richtung Sprache (bilingualer Zweig) stehen auch Fächer wie Technik und Informatik seit Jahren in der schulinternen Stundentafel. Viele kulturelle Aktivitäten und Projekte öffnen die Schule. So bringen wir uns aktiv in das Stadtleben Herfords ein.

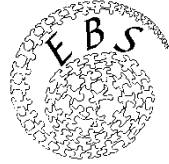
Gleichzeitig stärken soziale Projekte im schulischen Umfeld die Schülerinnen und Schüler\* in ihren personalen und sozialen Kompetenzen.

\*Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird im Folgenden nur die jeweils männliche Bezeichnung für Personen genannt. Die weiblichen Personen sind selbstverständlich ebenso gemeint.



## Inhaltsverzeichnis

1 Leitlinien	4
2 Erprobungsstufe	5
3 Bilingualer Unterricht	5
4 Gemeinsames Lernen an der EBS	6
5 Förderkonzept	7
6 Methodenlernen und kooperatives Lernen	7
7 Soziales Lernen	8
8 Lehrpläne der Fächer	9
9 Stundentafel	9
10 Differenzierung ab Klasse 7	10
11 Klassenfahrten	11
12 Leistungskonzept	11
13 Berufswahlvorbereitung	12
14 Beratung	14
15 Umwelt- und Verkehrserziehung	15
16 Medien	15
17 Kulturelle Bildung	15
18 Öffnung von Schule	16
19 Schülervertretung	17
20 Elternarbeit	17
21 Besondere Veranstaltungen	18
22 Schul- und Unterrichtsentwicklung	19
23 Schulplaner	19
24 Schulordnung	20



## 1 Leitlinien

### **Fachliche Kompetenzen**

Wir vermitteln den Schülern ein fundiertes Sachwissen, das sie auf die vielfältigen Anforderungen ihrer Zukunft vorbereitet.

### **Methodische Kompetenzen**

Wir geben den Schülern Methoden an die Hand, die ihnen ein eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen und Arbeiten ermöglichen.

### **Soziale Kompetenzen**

Wir fördern soziale Lernprozesse, damit die Schüler Verantwortung für sich selbst und ihr Umfeld übernehmen können.

### **Medienkompetenzen**

Wir zeigen den Schülern Möglichkeiten der sinnvollen Nutzung und Einbindung der Neuen Medien in ihre Lern- und Arbeitsprozesse auf.

### **Lebenspraktische Kompetenzen**

Wir unterstützen die Schüler darin, Fähigkeiten in lebenspraktischen Bereichen zu entwickeln und auszubauen sowie ihr Alltagswissen im Hinblick auf eine eigenverantwortliche und gut strukturierte Lebensführung zu erweitern.

### **Persönliche Kompetenzen**

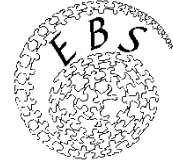
Wir fördern die Schüler in der Entwicklung persönlicher Kompetenzen wie Toleranz, Empathie (Schulgesetz § 2 6.5) und Konfliktbewältigungsstrategien, um sie in die Lage zu versetzen, mündig, aktiv und verantwortungsbewusst demokratische Prozesse mitzugestalten.

### **Kulturelle Kompetenzen**

Durch das Kennenlernen verschiedener kultureller Einrichtungen verschaffen wir unseren Schülern einen Zugang zur Kultur, wecken ihr Interesse und ihre Freude daran und eröffnen ihnen damit einen Weg zur kulturellen Teilhabe.

### **Gesundheitsrelevante Kompetenzen**

Wir zeigen den Schülern die Vorteile einer gesunden Lebensweise auf und unterstützen sie aktiv in der Entwicklung von Gesundheitskompetenzen. Diese beinhalten Aspekte der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit.



## 2 Erprobungsstufe

### 2.1 Begrüßung der Neuanfänger

Zum „Zweiten Schulanfang“ zu Beginn des 5. Schuljahres haben die Fünftklässler ihre neue Schule schon mehrfach kennen gelernt.

Am „Tag der offenen Tür“ können sich interessierte Kinder und deren Eltern einen ersten Eindruck von der Schule und von der Arbeit an der EBS verschaffen. Schon vor den Sommerferien lädt die EBS die Neuanfänger ein, damit sie ihre zukünftigen Klassenkameraden und Klassenlehrer kennen lernen können und alle wichtigen Informationen für ihren Start erhalten.

### 2.2 Einführungswoche

In der ersten Schulwoche findet der Unterricht der neuen Schüler nach einem gesonderten Stundenplan statt.

Es findet hauptsächlich Klassenlehrerunterricht statt. In ausgewählten Fächern (Kunst, Musik, Sport) findet auch schon Fachunterricht statt.

Inhaltlich geht es hauptsächlich um das Kennenlernen der Kinder untereinander und der Klassenteams, die Eingewöhnung im Gebäude, die Organisation des Schultages und ersten Einheiten des Methodenlernens.

Ab der zweiten Schulwoche startet dann der reguläre Stundenplan.

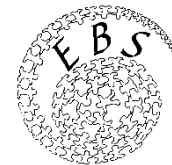
## 3 Bilingualer Unterricht

### 3.1 Mehr Englisch in Klasse 5

- weil Kinder in dieser Altersstufe erfahrungsgemäß gern nachahmen, spielerischer lernen und spontaner reagieren.
- weil ihnen im täglichen Leben vermehrt englische Begriffe begegnen.
- weil die Weltsprache, auch in den Bereichen Wissenschaft, Technik, Industrie und Wirtschaft, Englisch ist.

Wie bieten sprachbegabten Schülern seit 1991 in einer der vier Eingangsklassen eine verstärkte Ausbildung in englischer Sprache an. Im Rahmen der Anmeldung berät die Schulleitung Eltern und Schülern hinsichtlich der sprachlichen Eignung für die Aufnahme in die bilinguale Klasse. Hierzu liegen auch den Grundschulen Kriterien vor, die Hilfestellung für die Übergangsberatung geben.

Für die Schüler der bilingualen Klassen haben die Jahrgänge 5 und 6 jeweils eine Wochenstunde zusätzlichen Englischunterricht zur



Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes. Der übrige Unterricht wird dabei nicht gekürzt.

In der 7. Klasse wird Erdkunde phasenweise auf Englisch unterrichtet. Dafür steht eine zusätzliche Erdkundestunde pro Woche zur Verfügung.

In Klasse 8 wird auch der Geschichtsunterricht zur Intensivierung der Sprach- und Sprechfähigkeit mit 2 Wochenstunden in Englisch erteilt.

In der 9. und 10. Jahrgangsstufe werden Erdkunde und Geschichte jeweils mit 2 Stunden weitgehend in Englisch unterrichtet.

Alle 2 bis 3 Jahre begleiten Fremdsprachenassistenten für ein Jahr die Unterrichtstätigkeit der Fachlehrer.

### **3.2 Tag der Sprachen**

Seit dem europäischen Jahr der Sprachen 2001 wird am 26. September der Europäische „Tag der Sprachen“ als Initiative des Europarats in 47 Ländern Europas gefeiert.

Ziel ist, die Bedeutung des Fremdsprachenlernens und der Mehrsprachigkeit angesichts der sprachlichen und kulturellen Vielfalt im zusammenwachsenden Europa ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Schüler aus den 8. bis 10. Klassen stellen für die Schüler des 8. Jahrgangs ihre Muttersprache in kleinen Gruppen vor. Ein kulinarisches Angebot rundet diesen Tag ab.

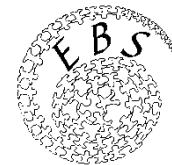
## **4 Gemeinsames Lernen an der EBS**

Mit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention zur Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung haben Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf einen Rechtsanspruch darauf, in einer allgemeinbildenden Schule wohnortnah beschult zu werden.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird auch in der Ernst-Barlach-Schule inklusiv unterrichtet. Schüler mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten besuchen zurzeit Klassen in den Jahrgängen 5 und 6. Zur Sicherstellung einer angemessenen sonderpädagogischen Förderung arbeiten derzeit 2 Sonderpädagogen mit den jeweiligen Klassen- und Fachlehrern zusammen, um Unterrichtsinhalte und Methoden den individuellen Lernständen und Unterstützungsbedarfen anzupassen.

Für weitere Informationen sei an dieser Stelle auf das Inklusionskonzept der Ernst-Barlach-Schule hingewiesen, in dem sowohl die bereits umgesetzten als auch die für die Zukunft geplanten und notwendigen Arbeitsschritte detaillierter ausgeführt sind.





## 5 Förderkonzept

Um der individuellen Ausgangslage der Schüler besonders in der Erprobungsstufe Rechnung zu tragen, wird der Förderunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch in Form von Workshops erteilt. Durch die 6 - 8- wöchige Laufzeit können eingeladene Schüler sowohl einzelne Wissenslücken schließen als auch mehrere Workshops innerhalb eines Schuljahres durchlaufen. Unterstützt werden die jeweiligen Lehrkräfte durch ausgewählte Schüler der Jahrgangsstufe 9 und 10. Schüler mit einer aktuellen LRS-Diagnostik werden nach Absprache kontinuierlich durch ein Intensivtraining „Rechtschreibung“ gefördert.

### Beispiel für ein 5. Schuljahr

WORKSHOP	Dauer	Themenbeispiele
Deutsch	1 U-Stunde	Groß- und Kleinschreibung
Englisch	1 U-Stunde	Hörverstehen und Ausspracheübungen
Mathematik	1 U-Stunde	Schriftliche Rechenverfahren

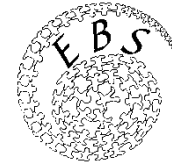
## 6 Methodenlernen und kooperatives Lernen

### 6.1 Bausteine des Methodenlernens

Die Bausteine „Methodentraining“, „Teamentwicklung“ und „Kommunikationstraining“ sind feste Bestandteile des Unterrichts an der EBS. Je nach Thema sind diese über das Schuljahr verteilt oder werden als Block angeboten.

Übersicht über die Trainingsschwerpunkte zur Förderung  
von Lern- / Methoden- und Kommunikationskompetenz bei unseren Schülern

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8
Training Erste Schulwoche	Mündliche Mitarbeit I	Wiederholungszyklus	Wiederholungszyklus
Klassenarbeiten	Markieren und Strukturieren	Gruppenarbeit III	Zeitplanung
Lerntypen / Mit allen Sinnen lernen	Lesetechniken	Mündliche Mitarbeit II	Präsentation II
Mindmapping	Visualisierungstechniken	Präsentation I	Kommunikation II
Gruppenarbeit I	Gruppenarbeit II	Kommunikation I	Präsentation III



## 6.2 Kooperatives Lernen

Um die fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen zu stärken, eignen sich im Besonderen kooperative Lernformen, die jahrgangswise eingeführt werden.

### Umsetzung kooperativer Lernformen im Unterricht

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Partner-Check	Partnerpuzzle	4 Ecken	Galeriegang	Concept Attainment	Strukturierte Kontroverse
Kontrolle im Tandem	Think-Pair-Square-Share	Lerntempoduett	Reziprokes Lesen	Concept Formation	Strukturierte Debatte
Kopfkino	3-Schritt-Interview	Gruppenturnier	Versende ein Problem	Gruppenrallye	Kleinprojekte in Gruppen
Nummerierte Köpfe	Placemat oder Platzdeckchen	Wechselseitiges Lesen und Zusammenfassen	Gruppenreise	Gruppenanalyse	Graffiti
Marktplatz	Absichtlich Fehler einbauen	Gruppenpuzzle	Geben und Nehmen	Feedbackkonferenz	Teams als Quizmaster

## 7 Soziales Lernen

### 7.1 Soziales Lernen (Lions Quest)

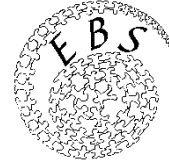
Ziel des Unterrichts ist es, das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken und Handlungsstrategien für den Umgang miteinander zu entwickeln (siehe „Kinder stark machen“). Dadurch soll ein angenehmes soziales Klima in der Klasse aufgebaut werden, das wiederum Grundlage für erfolgreiches Lernen und Arbeiten ist.

Als Arbeitsgrundlage dient die umfangreiche Materialsammlung „Erwachsen werden“ des Lions Club International und Quest International sowie die daran angelehnten Materialien „Soziales Lernen“ von A. Pöler unter Beratung von Prof. K. Hurrelmann.

### 7.2 Streitschlichtung

Gezielt ausgebildete Schüler der 9. und 10. Klassen stehen während der großen Pausen und zu vereinbarten Terminen allen Schülern zur Verfügung, um bei Streitigkeiten ein vermittelndes Gespräch zu führen. Sie helfen den „Streithähnen“ dabei, ihren Konflikt friedlich auszutragen und gemeinsam eine einvernehmliche Lösung zu finden. Jedes Jahr werden alle 5. Klassen an einem besonderen Projekttag mit der Einrichtung der Streitschlichtung vertraut gemacht und für eine gewaltfreie Konfliktbearbeitung sensibilisiert.





## 8 Lehrpläne der Fächer

Die schulinternen Lehrpläne der EBS haben ihre Grundlage in den vom Ministerium für Schule und Weiterbildung veröffentlichten Kernlehrplänen. Für die einzelnen Unterrichtsfächer liegen schulinterne Lehrpläne vor, aus denen die zu vermittelnden fachlichen Inhalte bzw. Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen entsprechend der Kernlehrpläne hervorgehen. Diese schulinternen Lehrpläne wurden von den Fachlehrern der Schule unter Beteiligung von Eltern- und Schülervetretern erarbeitet und werden in den Fachkonferenzen kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt.

Die schulinternen Lehrpläne sind bei Bedarf in der Schule einzusehen. Sie werden zu Beginn eines jeden Schuljahres im Groben mit den Lerngruppen besprochen und zumindest für die Hauptfächer den Eltern in der ersten Klassenpflegschaftssitzung vorgestellt. Über außerschulische Lernorte, besondere Inhalte und besondere Arbeitsmaterialien, die die Schüler benötigen, werden die Eltern rechtzeitig informiert.

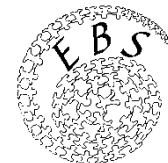
Im Internet können die Vorgaben des Ministeriums für die einzelnen Fächer eingesehen werden:  
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/realschule/> (zuletzt besucht am 01.06.2017 um 14:25h).

## 9 Stundentafel

In der Stundentafel wird die Vorgabe des Landes NRW für den Unterricht in den einzelnen Fächern und Fachbereichen der Realschule umgesetzt. Dabei gilt an der Ernst-Barlach-Schule der 60-Minuten-Takt. In der Summe der Unterrichtsstunden wird natürlich die gleiche Zeit erreicht wie in den Schulen mit 45-Minuten-Takt. Als Beispiel soll das Fach Deutsch dienen: 4 Stunden zu je 45 Minuten ergeben 180 Minuten, das sind genau 3 Stunden im 60-Minuten-Takt.

In Vertretungsfällen gilt das aktuelle Vertretungskonzept der EBS.

Die Förderung, die Berufswahlorientierung und die wechselnden Angebote im Bereich der Arbeitsgemeinschaften (AGs) ergänzen das Bildungsangebot der EBS.



Das Stundenraster zeigt die Verteilung der Unterrichtsstunden über den Schultag. So wird auch für die Familien die Planung der weiteren außerschulischen Aktivitäten möglich.

1. Stunde	2. Stunde	Pause	3. Stunde	4. Stunde	Mittagspause	5. Stunde	6. Stunde
7.55 – 8.55	9.00-10.00	10.00-10.20	10.20-11.20	11.25-12.25	12.25 -12.55	12.55-13.55	14.00-15.00

Die aktuelle Verteilung der Stunden auf die Unterrichtsfächer in den Jahrgangsstufen ist der Homepage zu entnehmen.

## 9.1 Ergänzungsstunden

Die Ergänzungsstunden hat die Schule im Bereich der Förderung, der Fremdsprache Englisch, bei der Berufswahlorientierung und der Grundbildung in Informatik festgelegt. Daneben bereichert ein ausgewogenes AG-Angebot die Attraktivität der Schule und führt die Schüler in Verantwortungsbereiche ein.

## 10 Differenzierung ab Klasse 7

### 10.1 Wahlpflichtbereich I (Differenzierung ab Klasse 7)

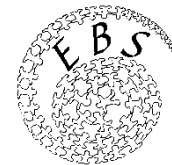
Mit dem 7. Schuljahr beginnt für unsere Schüler die Neigungsdifferenzierung. Je nach Neigung und Begabung müssen sie ein Schwerpunktfach wählen, das mit 2-3 Wochenstunden als Hauptfach erteilt wird und in dem schriftliche Arbeiten vorgeschrieben sind.

Zur Wahl stehen im Allgemeinen 5 Schwerpunkte:

- Neigungsschwerpunkt Fremdsprachen: **Französisch**
- Neigungsschwerpunkt Gesellschaftswissenschaft: **Sozialwissenschaften**
- Neigungsschwerpunkt Naturwissenschaft: **Technik**
- Neigungsschwerpunkt Naturwissenschaft: **Informatik**
- Neigungsschwerpunkt Naturwissenschaft: **Biologie**

Zur Vorbereitung auf die Wahl nehmen in der 6. Klasse alle Schüler am Französischunterricht teil.

Am Ende der Klasse 6 findet eine Informationsveranstaltung zur Differenzierungswahl statt.



# Schulprogramm

## 10.2 Musische Differenzierung

In den 9. und 10. Klassen können die Schüler zwischen Kursen in **Musik, Kunst und Textil** wählen.

## 11 Klassenfahrten

### Klasse 5:

Die Klasse unternimmt eine dreitägige Klassenfahrt in die nähere Umgebung und hat noch einen weiteren Wandertag zur Verfügung.

### Klasse 7:

Die Klasse unternimmt eine Klassenfahrt und hat dafür bis zu 5 Schultage zur Verfügung. Dazu kann es noch einen weiteren Wandertag geben.

### Klasse 10:

Die Klasse unternimmt eine Klassenfahrt und hat dafür bis zu 5 Schultage zur Verfügung. Die Englandfahrt der bilingualen Klasse darf länger dauern.

### Unterrichtsgänge:

Unterrichtsgänge gehören zum Unterrichtsprogramm.

### Wandertage:

In den Jahrgangsstufen 6,8 und 9 stehen pro Schuljahr bis zu drei Wandertage zur Verfügung.

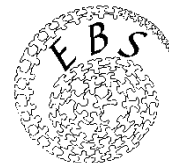
## 12 Leistungskonzept

Leistungen werden in schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) und in „Sonstigen Leistungen“ gemessen und bewertet. In der Regel gilt:

<b>1</b> Klassenarbeiten	<b>2</b> Sonstige Leistungen
<b>50 %</b>	<b>50 %</b>
= Gesamtnote	

In der Ernst-Barlach-Schule haben sich die Fachteams der schriftlichen Fächer auf folgende Notenverteilung für Klassenarbeiten geeinigt, wenn eine Bewertung durch Punkte möglich ist:

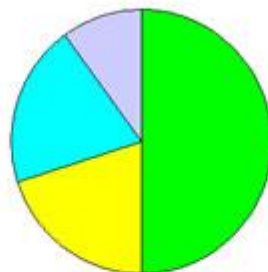
Note	1	2	3	4	5	6
%	100 % - 92 %	91 % - 78 %	77 % - 64 %	63 % - 50 %	49 % - 21 %	20 % - 0 %



Neben den schriftlichen Arbeiten sieht das Schulgesetz die Leistungsmessung und Bewertung im Bereich „Sonstige Leistungen“ vor. In den sonstigen Leistungen sind u.a. die mündlichen Leistungen als wichtiger Bereich festgeschrieben. Weitere Formen der Leistungsmessung und -bewertung finden sich in folgender Darstellung, die die Grundlage für alle Fächer bildet.

**Fächergruppe I**  
(D, M, E, Dif)

**Fächergruppe II**  
(ohne schriftl. Arbeiten)



\*) weitere Produkte können sein: Lesetagebuch, Stationenmappen, Lernplakate, Kurzreferate, Präsentationen, u.v.m.

Anmerkung:

In einzelnen Fächern bzw. in einzelnen Jahrgängen werden andere Schwerpunkte gesetzt, so dass dort die Fachlehrer mit den Schülern den Stellenwert abweichend vom obigen Schema mitteilt. Die komplette Gewichtung aller Leistungen in den unterschiedlichen Fächern kann in der Schule eingesehen werden.

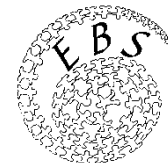
## 13 Berufswahlvorbereitung

### 13.1 Berufswahlorientierung

Die Berufswahlorientierung an der Ernst-Barlach-Schule findet sich in allen Jahrgangsstufen von Klasse 5 bis 10. Verstärkt setzt diese in Klasse 8 ein und gewinnt in Klasse 9 und 10 zunehmend an Bedeutung (siehe auch nachfolgende Übersicht).

Die

Schüler sollen mit Hilfe der verschiedenen Angebote ihre Stärken, Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, um daraus mögliche berufliche Perspektiven entwickeln zu können.



Ziel der Berufswahlvorbereitung ist es, den Schülern einen Überblick über die Möglichkeiten einer betrieblichen Ausbildung in der Region und über die Angebote der verschiedenen weiterführenden Schulen im Kreis Herford zu geben.

Eine intensive und individuelle schulische und außerschulische Beratung soll es den Schülern ermöglichen, den für sie passenden Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu finden.

## 13.2 Übersicht über die Angebote der Berufswahlorientierung

### **Klasse 8**

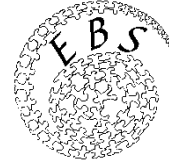
**Klassenpflegschaftssitzungen mit Informationen zum Thema „Berufswahlorientierung“**  
**Berufswahl Pass zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses Potenzialanalyse (eintägiges Testverfahren zur Ermittlung von Interessen, Neigungen u. Fertigkeiten) 3 eintägige Berufsfelderkundungen in 3 verschiedenen Berufen und Betrieben (z. B. Girls Day /Boys Day) - Berufsparcours oder ExpoMINT-Berufetag - Kooperation mit Betrieben der Region**

### **Klasse 9**

Thema „Arbeits- und Berufswelt“ und „Berufswahlvorbereitung“ im Politikunterricht Klassenpflegschaftssitzungen mit dem Themenschwerpunkt „Berufswahlorientierung“ Kooperation mit Betrieben der Region Betriebserkundung in einem ausgewählten Betrieb Bewerbungstraining in Deutsch (1. Hj. 9) Unterrichtsfach „Berufswahlvorbereitung“ (2. Hj. 9) Besuch im BIZ Herford (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit) „Berufe-Universum“ (Online-Berufswahl-Test der Agentur für Arbeit) Betriebspraktikum (2 Wochen zu Beginn 2. Hj. 9) Bewerbungstraining mit der Barmer GEK oder einer anderen Krankenkasse Planet Beruf (Berufswahlunterlagen der Agentur für Arbeit) Berufswahlpass zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses Berufsorientierungsbüro mit wöchentlichem individuellen Beratungsangebot durch einen außerschulischen Partner monatliche Sprechstunde der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit in der Schule

### **Klasse 10**

konkrete Berufswahlplanungen und Beratungsgespräche im Unterrichtsfach „Berufswahlvorbereitung“ (1. Hj. 10) wöchentliches individuelles Beratungsangebot durch einen außerschulischen Partner (Berufsorientierungsbüro) monatliche Sprechstunde der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit in der Schule Klassenpflegschaftssitzungen mit dem Themenschwerpunkt „Berufswahlorientierung“ Berufswahlpass zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses Einstellungstests Telefontraining Simulation von Vorstellungsgesprächen Überprüfung der Bewerbungsmappe (bei Bedarf) Kooperation mit Betrieben der Region Informationen zu den Gymnasien und Berufskollegs im Kreis Herford und Umgebung B. Info-Veranstaltung der Berufskollegs in der Schule, Schnuppertage der Berufskollegs) Hilfe bei der Anmeldung zu den weiterführenden Schulen



## 14 Beratung

### 14.1 Beratungslehrer

Für Schüler gibt es die Möglichkeit bei Problemen wie schlechten Noten, Problemen in der Schule und/oder zu Hause, Einsamkeit, Essstörungen oder auch Außenseiterpositionen die Möglichkeit, sich von einer dafür zusätzlich ausgebildeten Lehrerin beraten zu lassen.

In vertraulichen Gesprächen wird den Schülern Aufmerksamkeit und Zuwendung zuteil, Rat gegeben und bei Bedarf und nach Absprache auch weitergehende Hilfe vermittelt.

Der Beratungslehrer bildet sich regelmäßig fort, steht in Kontakt zu Beratungslehrern an anderen Schulen und zu den verschiedenen Jugend-Hilfeeinrichtungen. Auch Eltern und Kollegen werden, allerdings nur nach Absprache mit den Schülern, mit einbezogen.

Die Gespräche bieten Kindern und Jugendlichen „Entlastung“ bei Problemen und den damit verbundenen emotionalen Stresssituationen. Darüber hinaus werden Hilfs- und Unterstützungsangebote erarbeitet.

### 14.2 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wird an der EBS von zwei Sozialarbeiterinnen durchgeführt. Während die eine sich an einem Tag in der Woche um Schüler kümmert, die Probleme im schulischen oder persönlichen Umfeld haben, bildet die Inklusion den Schwerpunkt der zweiten städtischen Sozialarbeiterin.

### 14.3 Lernberatung

#### Individuelle Lernberatung (für Schüler der Erprobungsstufe)

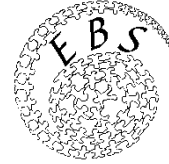
Während der vorab vereinbarten Termine findet eine Lernberatung hinsichtlich der Organisation des Schulalltags, der Hausaufgaben und der Mappenführung statt. Es werden Tipps zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten oder für die Verbesserung der sonstigen Mitarbeit gegeben.

#### Primus Programm (für Schüler ab Jahrgang 7)

Nach den Halbjahreszeugnissen lädt das Lernberatungsteam alle potentiell nicht versetzten Schüler zum Primus Programm ein.

Ziel des Primus Programms soll eine Auseinandersetzung mit emotionalen und motivationalen Zusammenhängen der eigenen Leistungsfähigkeit sein. Ebenso werden gezielt Techniken zum besseren Behalten von Lerninhalten eingeübt.





# Schulprogramm

---

## Marburger Konzentrationstraining

Das Lernberatungsteam fördert in Kleingruppen gezielt Schüler mit Konzentrationsproblemen nach Vorlage des Marburger Konzentrationstrainings.

## 15 Umwelt- und Verkehrserziehung

Die Förderung der ökologischen Verantwortung der Schüler machen sich alle Fächer zur Aufgabe. Sie bearbeiten in den unterschiedlichen Jahrgängen verschiedene Aspekte des Klimawandels, der Nachhaltigkeit und der Nutzung neuer Technologien. „Global denken – lokal handeln“ beginnt bereits im Kleinen, wenn unsere Schülern im Schulalltag Müll trennen, den Schulhof und das Gebäude sauber halten, Strom und Wasser sparen. Themen der Verkehrserziehung sind Bestandteil des Fachunterrichts.

## 16 Medien

Den Schülern stehen für die sinnvolle Einbeziehung der Neuen Medien in ihre Lern- und Arbeitsprozesse verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Hierzu gehören zwei Computerräume, ein Laptopwagen, ein Smartboard und drei mobile Medienwagen. Viele Fachräume sind ebenfalls mit Beamer und Laptop ausgestattet. In der gesamten Schule ist passwortgeschütztes WLAN für den Unterricht verfügbar.

## 17 Kulturelle Bildung

### 17.1 Kultur an der EBS

Jede Jahrgangsstufe der EBS besucht einmal im Jahr eine kulturelle Veranstaltung (Konzert, Theater, Museum, Führung), damit alle Schüler die Chance haben, Zugang zu Kunst und Kultur zu gewinnen und sich an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens zu beteiligen.

Klasse 5: Besuch des Schülerkonzertes der NWD (Mu)

Klasse 6: Besuch der Kulturwerkstatt in Hiddenhausen(Tx)

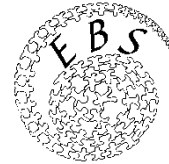
Fahrt nach Kalkriese (Ge)/ Starlight Express (Musik)

Klasse 7: Balladentheater in der EBS (D), Besuch der Herforder Synagoge oder der Moschee(Re)

Klasse 8: Besuch des Auswandererhauses in Bremerhaven (Ek/E)

Klasse 9: Besuch einer Aufführung im Stadttheater Herford (D)

Klasse 10: Stadtrundgang „Auf jüdischen Spuren“ in Herford (Ge)



## 17.2 Kulturscouts und Kulturexperten

Mehrere Klassen unserer Schule nehmen an den Projekten „Kulturexperten“ und „Kulturscouts“ teil.

### Kulturexperten:

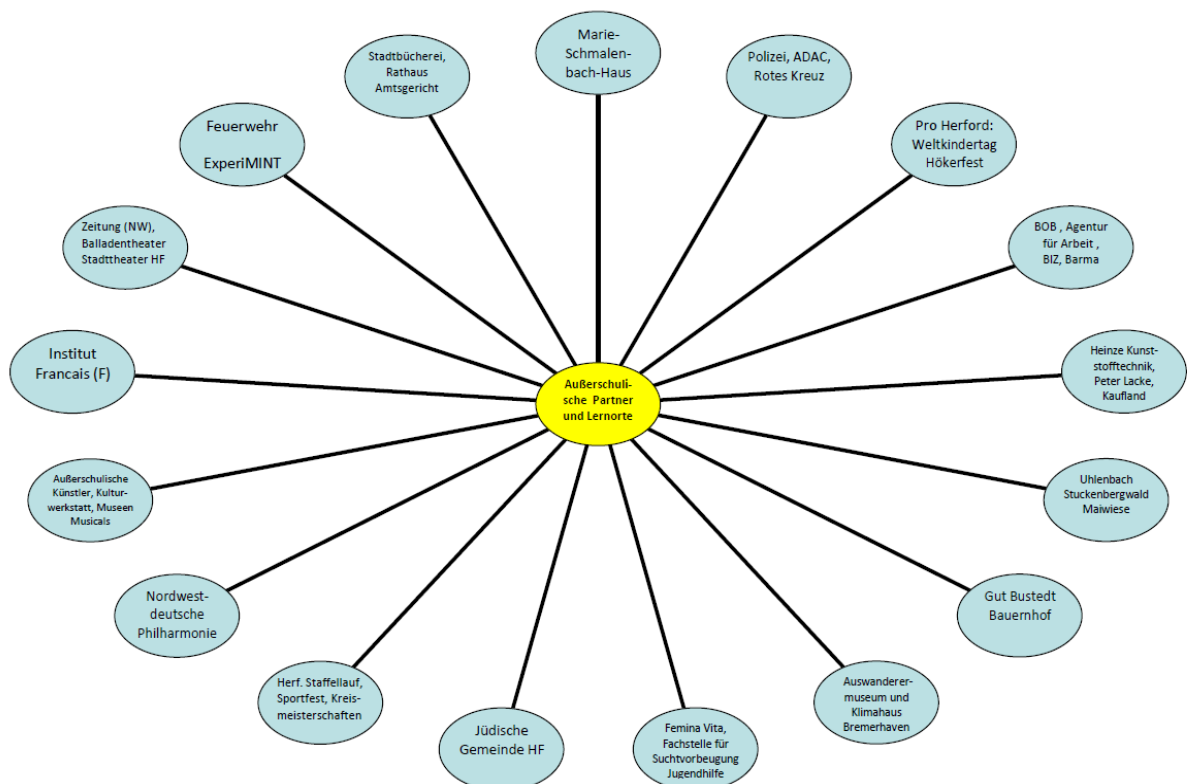
Besuch von 2 kulturellen Veranstaltungen in Herford pro SJ

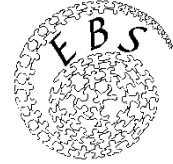
### Kulturscouts:

Besuch von 2 kulturellen Veranstaltungen in OWL pro SJ

## 18 Öffnung von Schule

Die Ernst-Barlach-Schule arbeitet mit vielen außerschulischen Partnern zusammen und nutzt außerschulische Lernorte.





## 19 Schülervertretung

Durch die Schülervertretung haben die Schüler die Möglichkeit sich aktiv in das Schulleben der Ernst-Barlach-Schule einzubringen. Alle Klassensprecher wählen zu Beginn des Schuljahres ihre Schülersprecher. Zusätzlich können Schüler der 9. und 10. Klassen deren Arbeit in einer Arbeitsgemeinschaft unterstützen.

Im Team initiieren und organisieren sie Projekte zur Ausgestaltung des Schullebens.

## 20 Elternarbeit

### 20.1 Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schüler wird an der Ernst-Barlach-Schule großgeschrieben.

Es ist uns wichtig, dass Eltern und Lehrkräfte bei der Unterstützung der Lernerfolge der Kinder und Jugendlichen Hand in Hand arbeiten.

Davon, wie schwierig es für viele Kinder – besonders für die jüngeren – ist, regelmäßig und sorgfältig die Hausaufgaben anzufertigen oder eine übersichtliche und gut strukturierte Mappe für den Fachunterricht zu führen, können schließlich Eltern wie auch Lehrer gleichermaßen ein Lied singen.

Hier brauchen die Kinder Hilfe von beiden Seiten.

Ebenso wichtig ist es uns, die Schule als Lern- und Lebensort für alle daran Beteiligten zu gestalten.

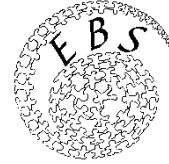
Für Schüler, Eltern und Lehrkräfte gibt es unzählige Möglichkeiten und auch Notwendigkeiten, im Gespräch miteinander zu sein und zu bleiben, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie man Schule stärken und verbessern kann, und natürlich auch daran zu arbeiten, dass das Schulleben bunt ist und Spaß macht.

Um die Möglichkeiten zu zeigen, wie Eltern engagiert und effektiv mitarbeiten können, erhalten alle, die sich für die Ernst-Barlach-Schule entscheiden, bei der Anmeldung ein Info-Blatt, das einen kleinen Überblick über die Bereiche, in denen Eltern und Schule zusammenarbeiten können, gibt.

### 20.2 Förderverein

Die Elternschaft der EBS beteiligt sich intensiv am Schulleben. Sie unterstützt die Arbeit der Schule im Förderverein.

Grundsätzlich bezuschusst der Förderverein Klassenfahrten, das warme Mittagessen und aktuelle Projekte.



## 20.3 Elternpflegschaft

Die aktive Mitarbeit in der Elternpflegschaft, die regelmäßige Teilnahme an den Pflegschaftssitzungen sowie z. B. die Einrichtung von Elternstammtischen fördern das untereinander Kennenlernen der Eltern und Lehrkräfte und unterstützen die Kommunikation und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

In der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz können weitere Aufgaben übernommen werden, sofern die Erziehungsberechtigten in diese Gremien gewählt werden.

## 21 Besondere Veranstaltungen

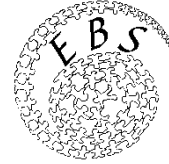
### 21.1 Schulfeiern

„Feste soll man feiern...“, so ist es an unserer Schule auch ein schöner Brauch. Ob es ein Schuljubiläum oder eine Abschlussfeier ist, ob eine Weihnachtsfeier, eine Zeugnisparty oder ein Benefizkonzert veranstaltet wird, immer arbeiten Schüler, Eltern und Lehrer Hand in Hand. So singen und spielen die 5. Klassen auf der jährlichen Weihnachtsfeier für ihre Eltern, der Chor und bzw. oder die Schulband treten am Tag der offenen Tür oder zu anderen Anlässen auf.

Neben den musikalischen Aktivitäten werden die Feste durch Ausstellungen, Tanzdarbietungen und Elterninitiativen mitgestaltet. Schulfeste zeigen dabei immer einen Ausschnitt des Schulalltags, denn viele Darbietungen werden im Unterricht vorbereitet. Somit öffnet sich Schule nach außen und zeigt, dass Lernen oft mehr ist als normaler Unterricht.

### 21.2 Sportfest

Höhepunkte des Sportunterrichtes sind die Sportfeste. Für alle Schüler organisiert die EBS einmal im Schuljahr eine Klassenolympiade und beteiligt sich an „Mit-Mach-Aktionen“ der Stadt Herford. Darüber hinaus nehmen Schulmannschaften an Kreisschulsportfesten teil, und es werden schulinterne Turniere durchgeführt. Außerdem beteiligt sich die EBS an der Sportabzeichen-Aktion.



## 22 Schul- und Unterrichtsentwicklung

Gemäß der unter Punkt 1 genannten Leitlinien werden im Fortbildungskonzept entsprechende Angebote herausgefiltert, die zur Umsetzung der genannten Ziele beitragen. Um möglichst auf die individuellen Bedürfnisse aller Schüler eingehen zu können, liegen die Fortbildungsschwerpunkte im Bereich der Binnendifferenzierung. Bei der Entscheidung zur Teilnahme an Fortbildungen und deren inhaltlichen Schwerpunkten dient das aktuelle Fortbildungskonzept als Grundlage.

### 22.1 Fachteamarbeit

Die Fachteams aller Fächer arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung der Kernlehrpläne, der Teambildung und dem Umgang mit heterogenen Lerngruppen.

### 22.2 Steuergruppenarbeit

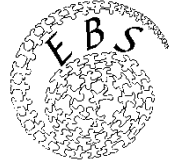
Die Steuergruppe organisiert im Auftrag von Lehrerkonferenz und Schulleitung Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

## 23 Schulplaner

Der Schulplaner ist an unserer Schule ein wichtiges Kommunikationsinstrument zwischen Schülern, Eltern und Lehrern.

Alle Schüler erwerben zu Beginn eines jeden Schuljahres unseren Schulplaner.

Er enthält ein Hausaufgabenheft, die Schulordnung, wichtige Informationen zum Schulleben und dem Methodentraining, Entschuldigungsvorlagen sowie Mitteilungsseiten für Lehrer und Eltern. Der Schulplaner dient auch zur Dokumentation von besonderen Leistungen, aber auch von fehlenden Hausaufgaben, Materialien und Regelverstößen.



## 24 Schulordnung

### 1. Zusammenleben in der Schulgemeinschaft

Wir verhalten uns unseren Mitmenschen gegenüber so, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Alkohol, Zigaretten und Drogen haben an unserer Schule keinen Platz.

### 2. Miteinander im Unterricht

Wir erscheinen pünktlich zum Unterricht und sorgen für eine gute Unterrichtsatmosphäre, in der jeder das Recht auf ungestörten Unterricht hat. In den Pausen verhalten wir uns verantwortungsvoll.

### 3. Ordnung und Sauberkeit

Wir sorgen für eine saubere und schöne Umgebung in der Schule und auf dem Schulgelände.

### 4. Umgang mit Schuleigentum

Die Einrichtungen der Schule - Räume, Möbel, Geräte - sind für uns alle da. Ihre Anschaffung und Pflege kosten sehr viel Mühe und Geld. Wir sorgen für ihre Erhaltung.

### 5. Umgang mit Handys und Smartphones

Handys, Smartphones, mp3-Player, tragbare Spielkonsolen und gefährliche Gegenstände sind im Unterricht und in den Pausen ausgeschaltet und bleiben in der Tasche.

In Ausnahmefällen darf das Handy bzw. Smartphone für kurze Telefonate in der Handyzone benutzt werden. Vorher muss man eine Lehrkraft informieren.

Regeln verfehlen ihre Wirkung, wenn nicht Sanktionen bei Nichtbeachtung festgelegt sind. Die Entscheidung über Maßnahmen liegt im Ermessen der Lehrkräfte. Dabei ist die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Außerdem legt die Schulkonferenz für einige Regelverstöße verbindliche Maßnahmen fest. Eine entsprechende Übersicht findet sich im jeweils aktuellen Schulplaner.

Grundlage hierfür sind Aussagen des §53 im Schulgesetz.